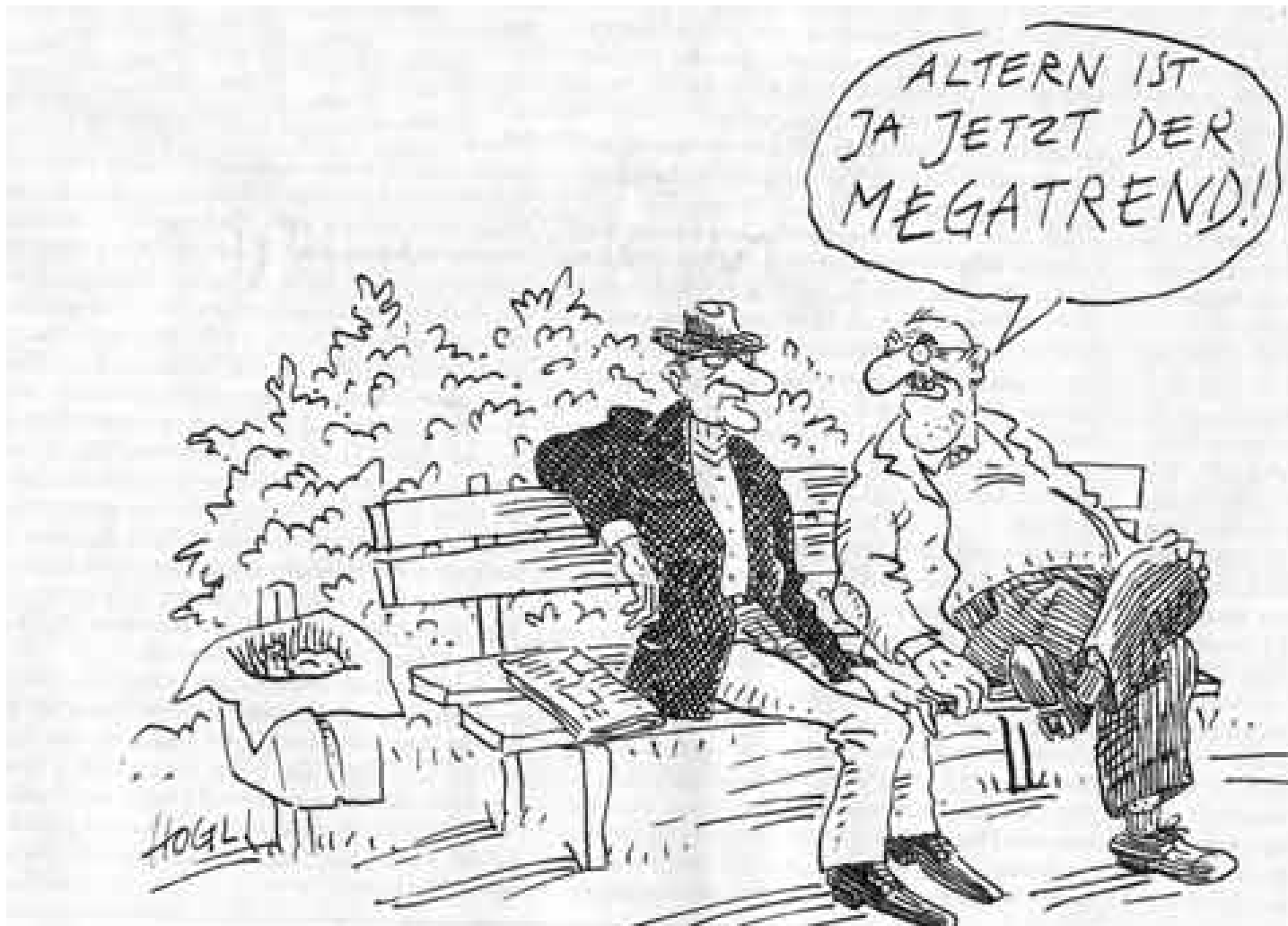


Sekundäranalyse zur Entwicklung einer Perspektivenkarte für Nordrhein-Westfalen im Rahmen von *rebequa*

Dipl.-Psych. Sabine Schreiber
Lehrstuhl und Institut für Arbeitswissenschaft
RWTH Aachen
Bergdriesch 27
52062 Aachen
Tel.: 0241 80 99 456
E-Mail: s.schreiber@iaw.rwth-aachen.de



rebequa®

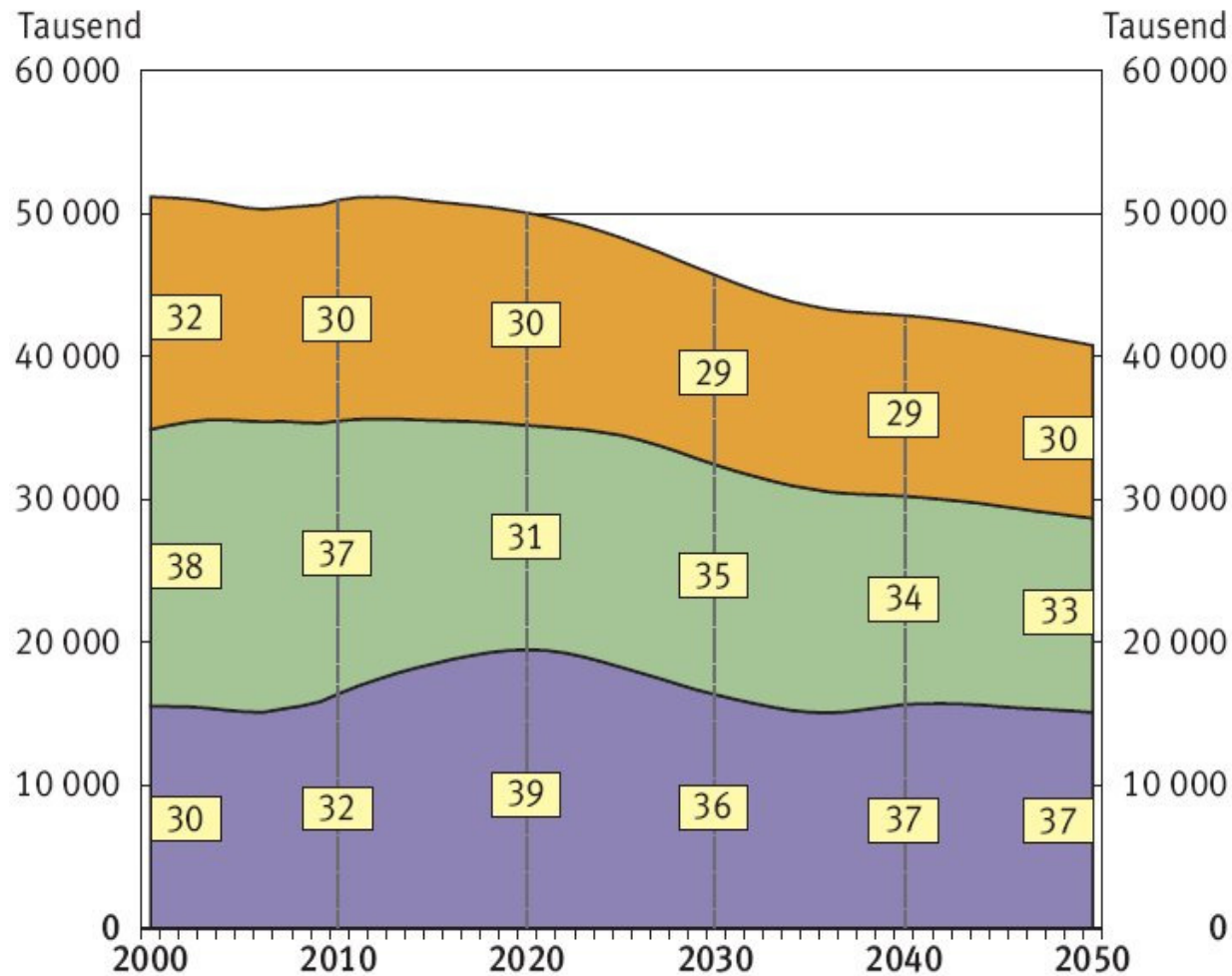
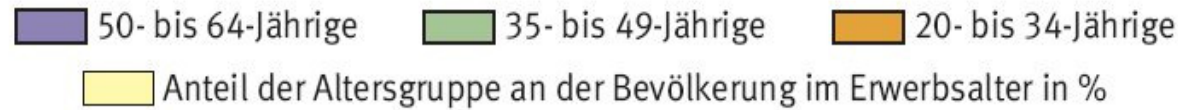


1 Demographische Entwicklung in Deutschland

2 Regionale demographische Daten für den Regierungsbezirk Köln

3 *rebequa* Perspektivenkarte Nordrhein-Westfalen-
Methodik, Ergebnisse und Interpretation

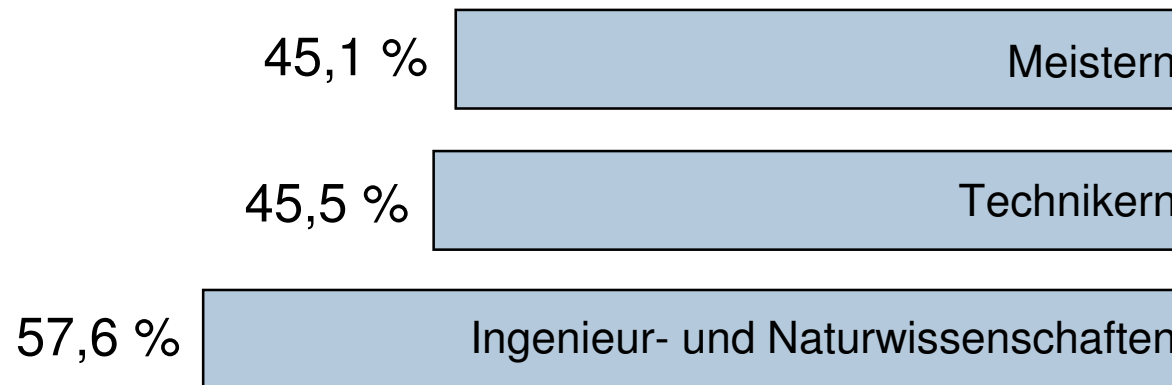
Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung bis 2050



1) Ab 2002 Schätzwerte der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5 „mittlere“ Bevölkerung: Mittlere Wanderungsannahme W2 (jährlicher Saldo von mindestens 200 000) und mittlere Lebenserwartungsannahme L2 (durchschnittliche Lebenserwartung 2050 bei 81 bzw. 87 Jahren).

Entwicklung der Verfügbarkeit hochqualifizierter Arbeitskräfte seit 2003

Anteil der Unternehmen, die die Situation als „verschlechtert“ einschätzen, bei ...



Unternehmermeinung: Das Angebot an Spezialisten nimmt rapide ab

- Die Generation der Baby-Boomer stellt heute noch den größten Anteil an Meistern, Technikern, Ingenieuren und Naturwissenschaftlern
- Geht diese Generation in 15 bis 20 Jahren in Rente, rücken nur wenige hochqualifizierte Arbeitskräfte nach
- Der Mangel an hochqualifizierten Arbeitskräften ist schon heute ein wesentliches Wachstumshemmnis für Unternehmen
- Kosten des Fachkräftemangels durch entgangene Gewinne schon heute in Milliardenhöhe

1

Demographische Entwicklung in Deutschland

2

**Regionale demographische Daten für den Regierungsbezirk
Köln**

3

rebequa Perspektivenkarte Nordrhein-Westfalen-
Methodik, Ergebnisse und Interpretation

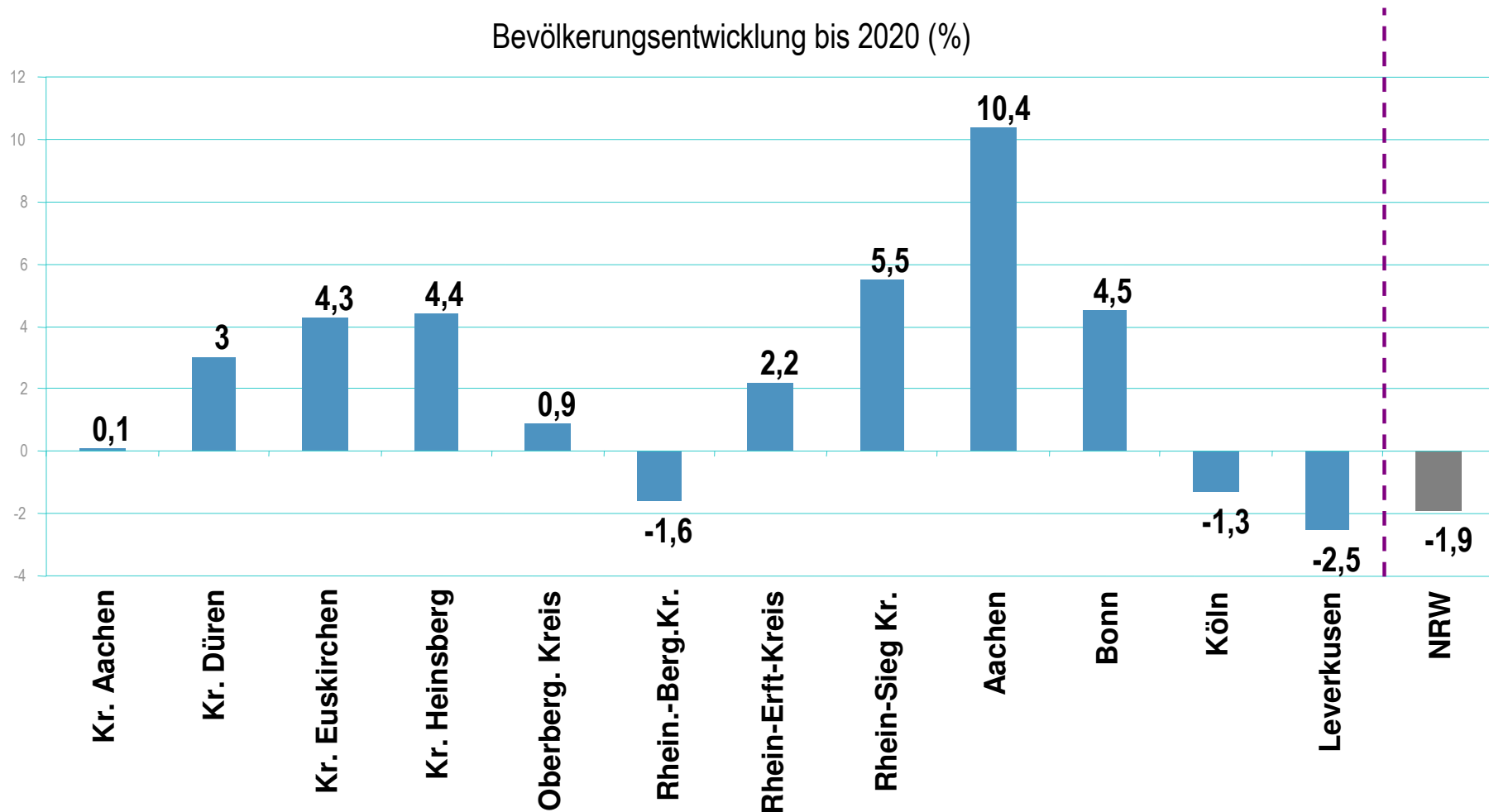
Demographische Daten auf Kreisebene für den Regierungsbezirk Köln

1. Kr. Aachen
2. Kr. Düren
3. Kr. Euskirchen
4. Kr. Heinsberg
5. Oberbergischer Kreis
6. Rheinisch-Bergischer Kreis
7. Rhein-Erft-Kreis
8. Rhein-Sieg-Kreis
9. Aachen
10. Bonn
11. Köln
12. Leverkusen

Vergleichsmaßstab: Durchschnitt des Bundeslandes
Nordrhein-Westfalen

Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2020 in %

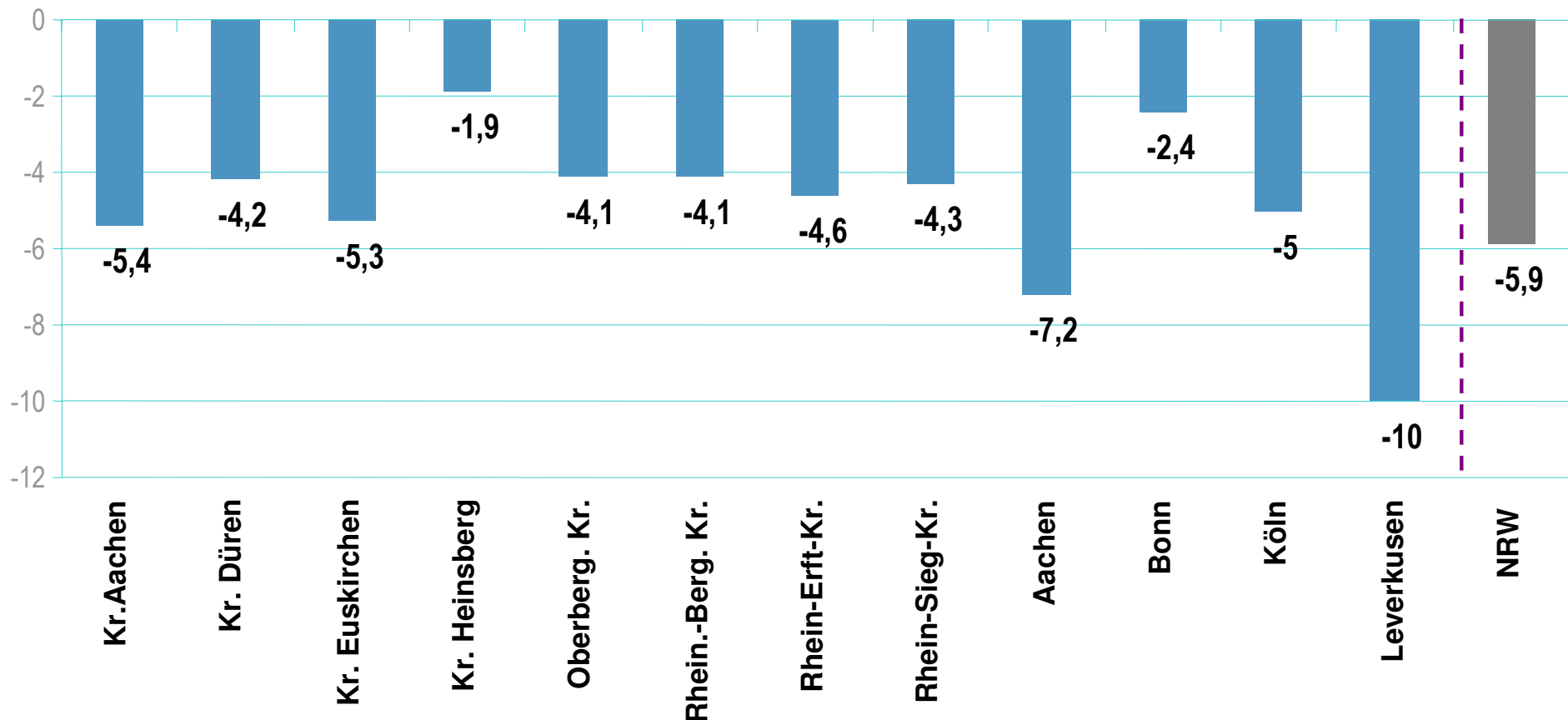
Wachstumsprognose für die Städte Bonn und Aachen sowie die Landkreise Rhein-Sieg, Heinsberg und Euskirchen am besten!



Arbeitsplatzentwicklung der letzten 5 Jahre (von 2000 bis 2005) in %

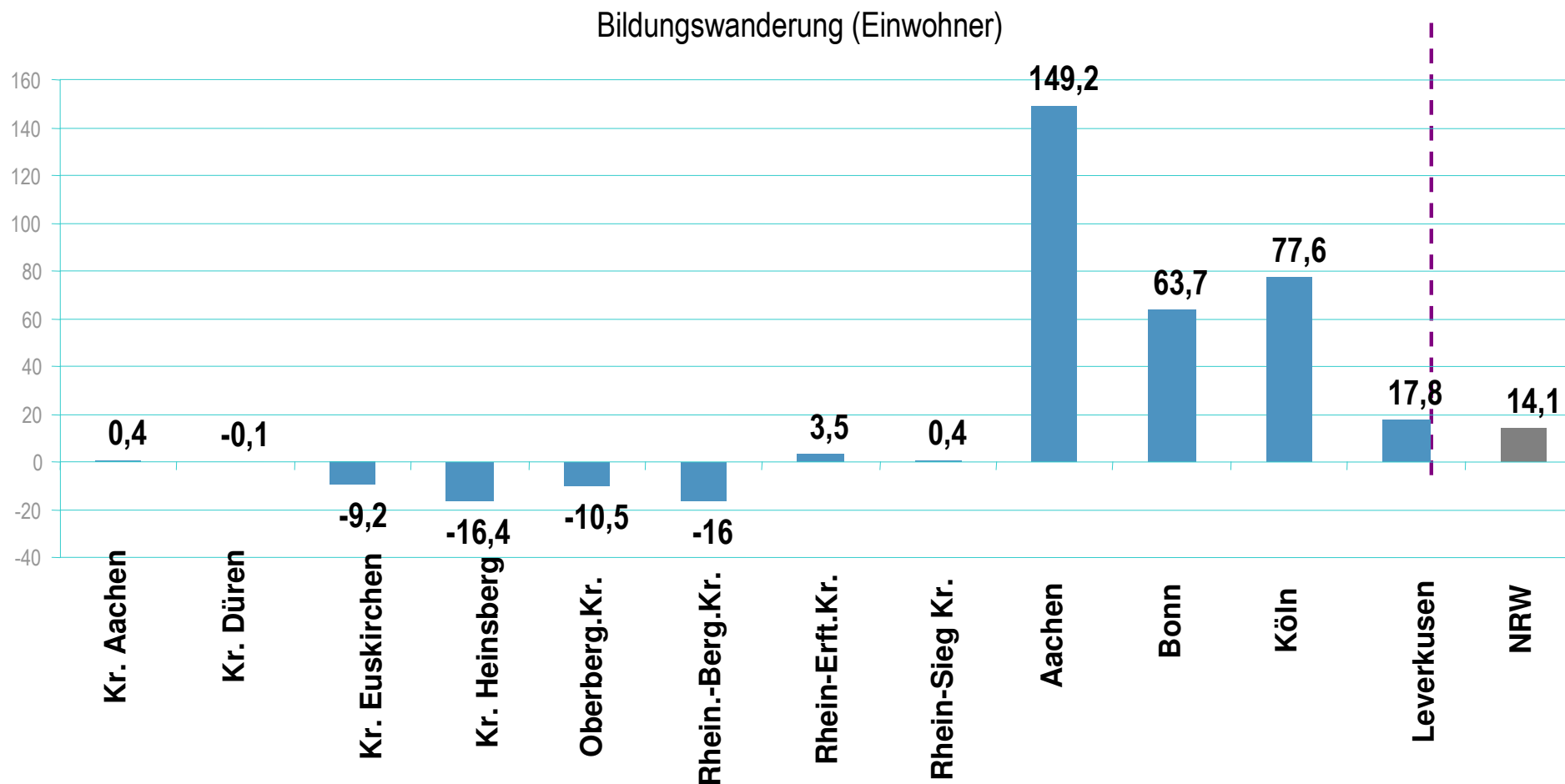
Arbeitsplatzentwicklung insgesamt negativ, aber in Bonn und Heinsberg deutlich besser als Durchschnitt; Städte Leverkusen und Aachen besonders schwach!

Arbeitsplatzentwicklung vergangene 5 Jahre (%)



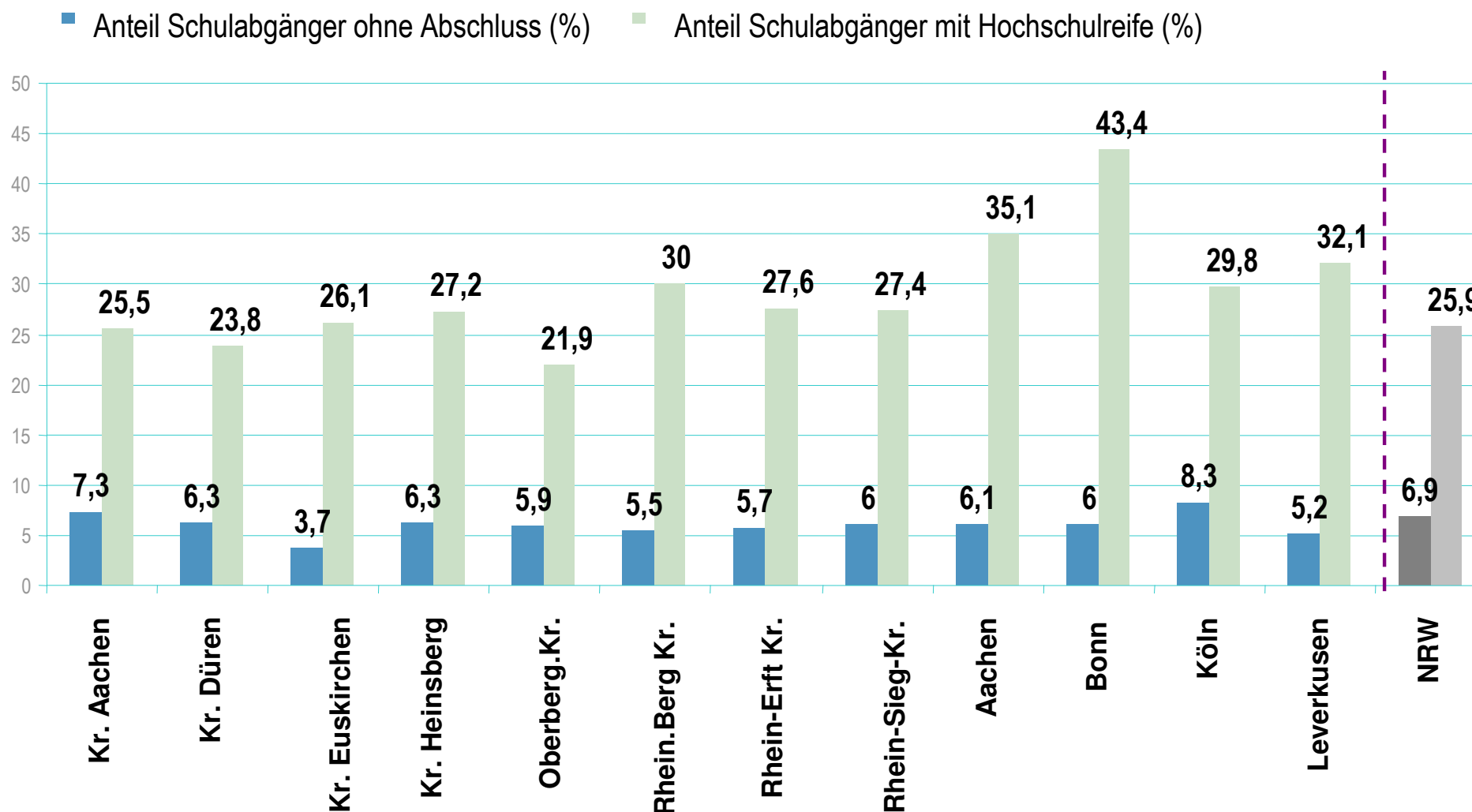
Wanderungsgewinn bzw. -verlust in der Altersgruppe der 18-24- Jährigen (pro 1000 Einwohner)

Uni-Städte Aachen, Bonn und Köln für Bildungswanderer besonders attraktiv; signifikante Abwanderung in Heinsberg, Rhein.-Berg., Oberberg und Euskirchen



Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife sowie ohne Schulabschluss in %

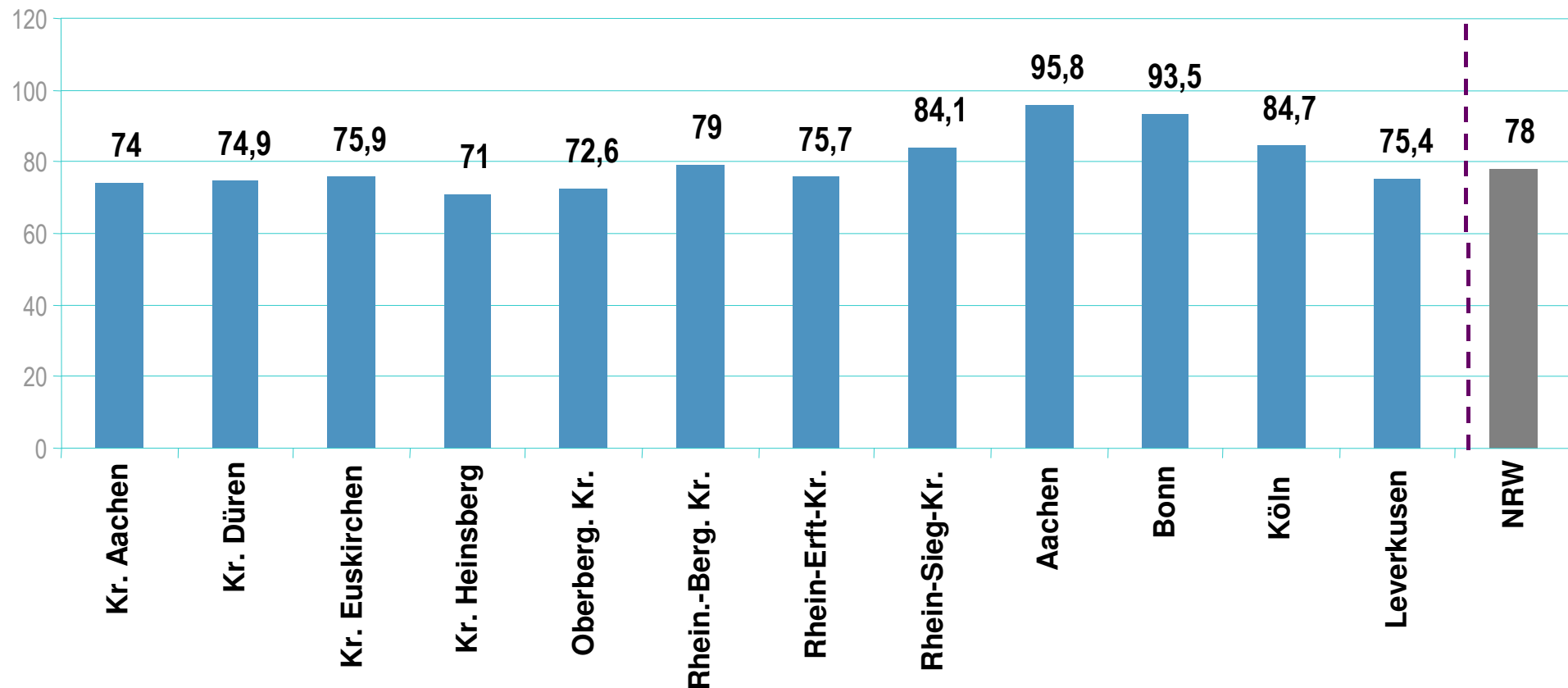
Bonn absolut stark bei Abiturienten, insgesamt in NRW noch viel zu viele Schulabgänger ohne Abschluss – negativer Spitzenreiter Köln mit 8,3%



Anteil der Frauenerwerbstätigenquote an der Männererwerbstätigenquote in %

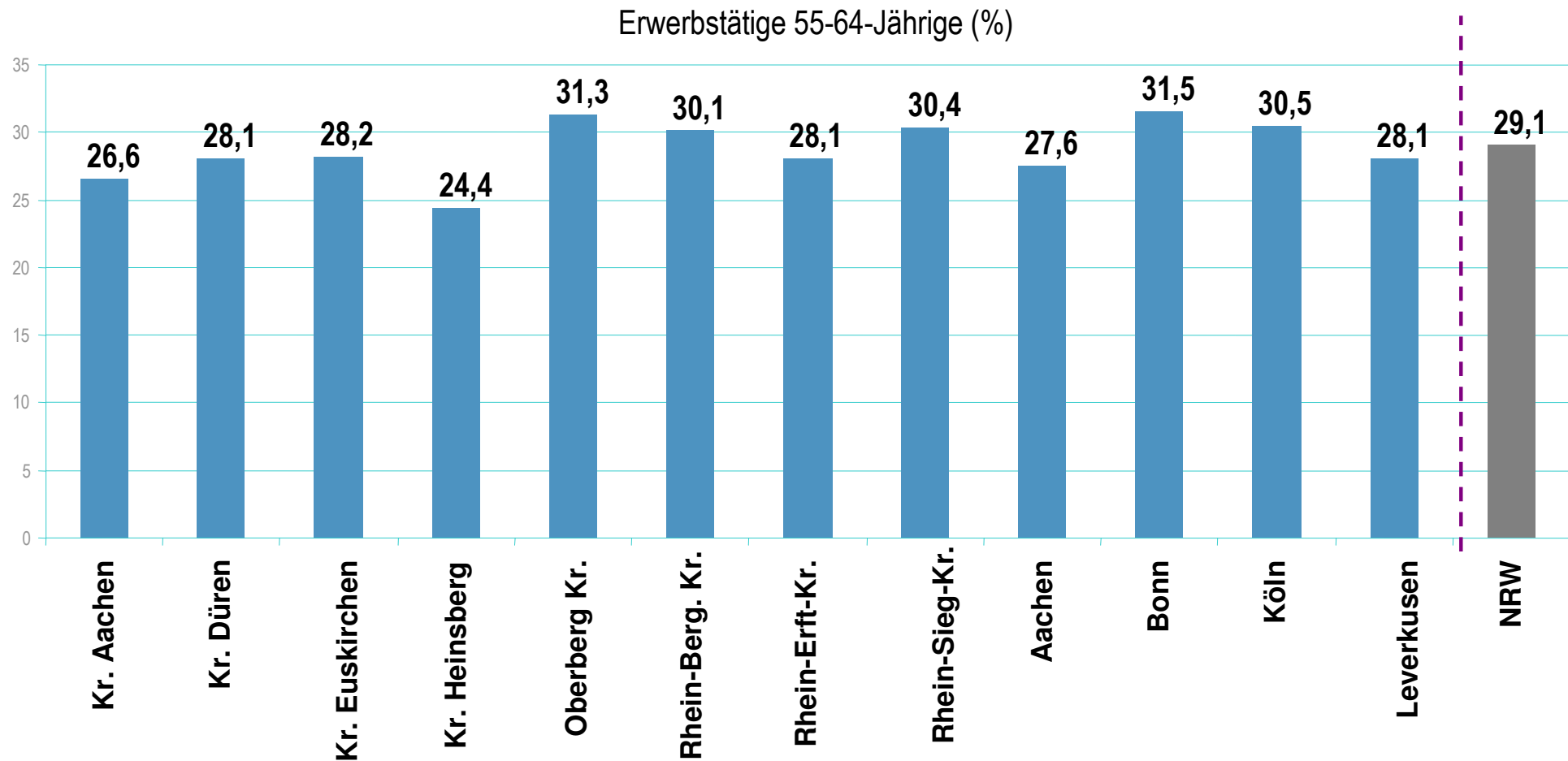
Insgesamt in NRW eher schlechte Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt (vgl. Bayern: 83,6%; Schleswig-Holstein: 89,7%); Ausnahmen: Aachen und Bonn

Verhältnis Erwerbquote von Frauen und Männern (%)



Anteil der Beschäftigten zwischen 55 und 64 Jahren an der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe in %

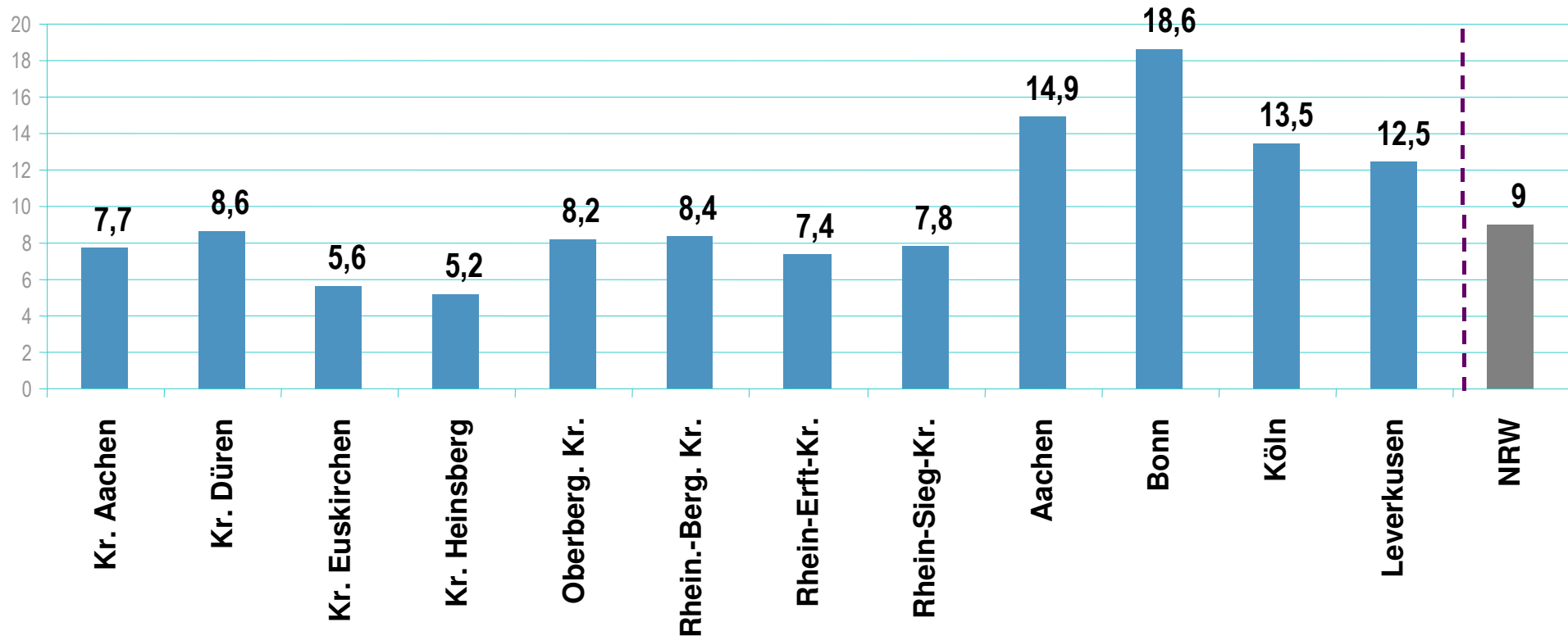
Einbindung Älterer weist recht geringe Streuung auf; am besten liegen Bonn und Oberberg. Kreis mit über 31%; negativer Spitzenreiter ist der Kreis Heinsberg mit 24,4%



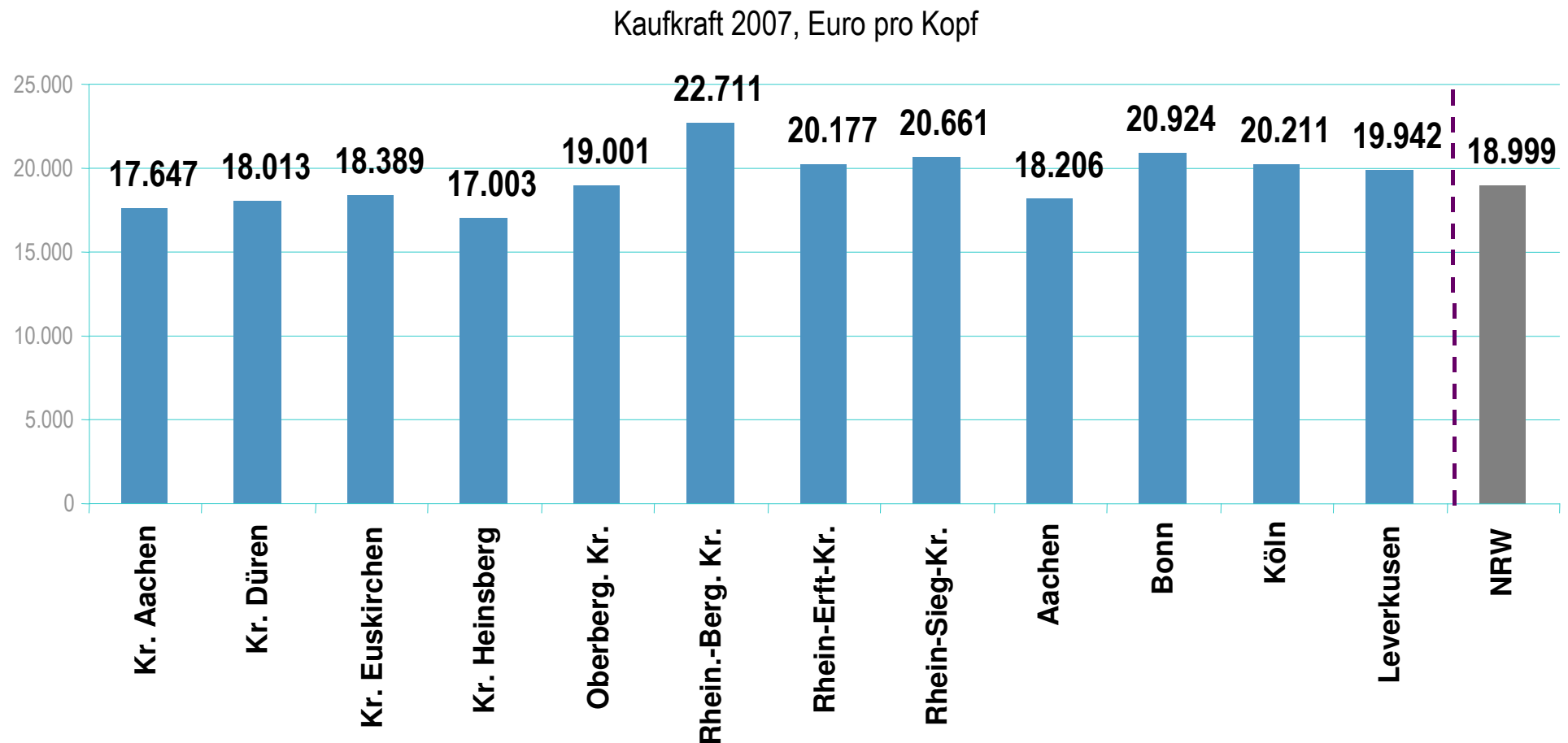
Anteil sozialversicherungspflichtig Tätige Hochqualifizierte am Arbeitsort in %

Die höchste Anzahl Hochqualifizierter am Arbeitsort weisen Bonn und Aachen auf.
Die wenigsten Hochqualifizierten gibt es im Kreis Heinsberg und Euskirchen

Anteil sozialversicherungspflichtig Tätige Hochqualifizierte am Arbeitsort



Die Pro Kopf Kaufkraft ist in den Kreisen Obersberg und Rhein-Sieg am höchsten.
Die niedrigste Kaufkraft weist der Kreis Heinsberg auf



- 1 Demographische Entwicklung in Deutschland
- 2 Regionale demographische Daten für den Regierungsbezirk Köln
- 3 ***rebequa* Perspektivenkarte Nordrhein-Westfalen-
Methodik, Ergebnisse und Interpretation**

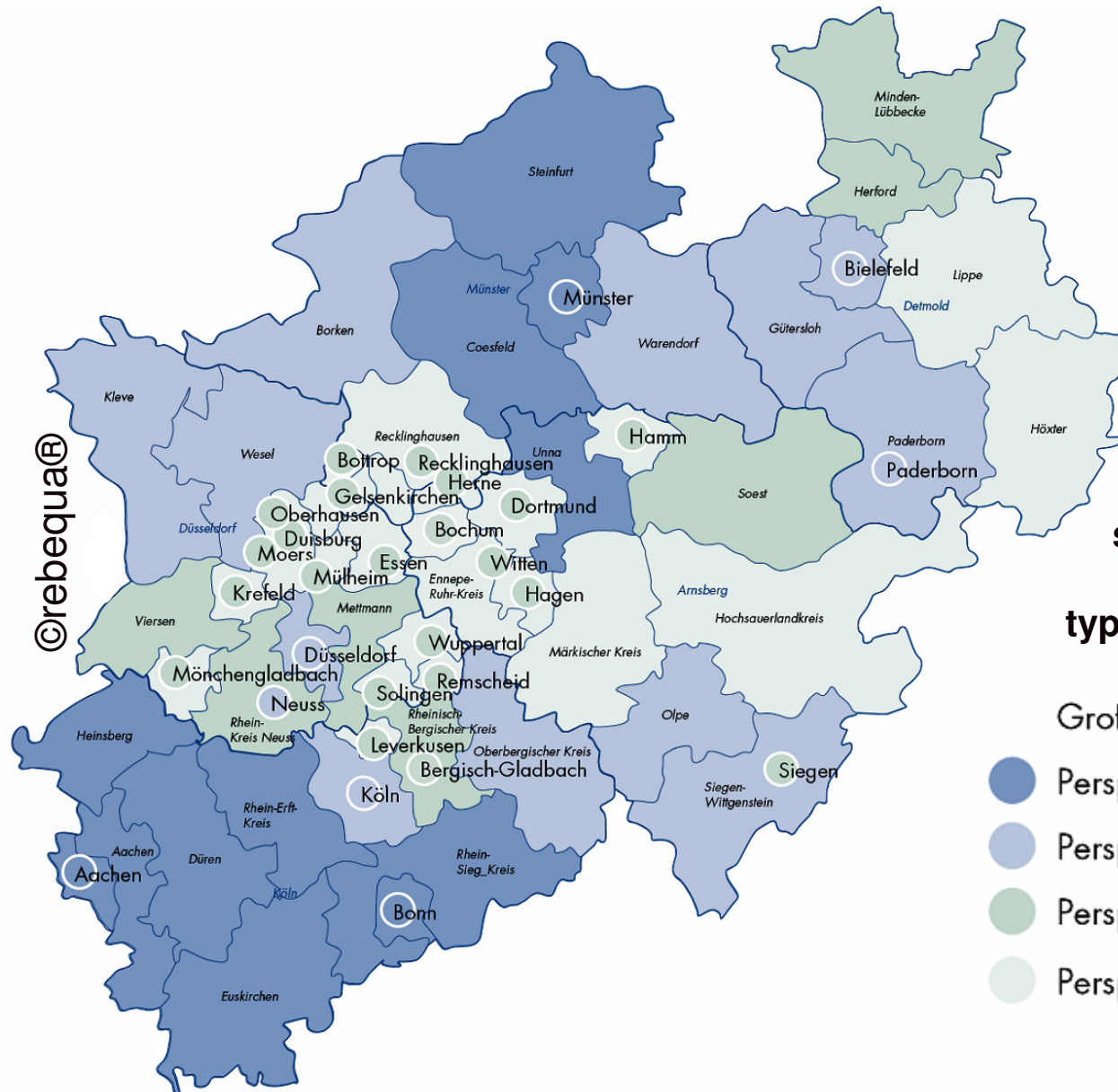
- Clusteranalyse: Mathematisches Optimierungsverfahren, welches Städte hinsichtlich ihrer Ähnlichkeit in Gruppen zusammenfasst
- Städte, die eine ähnliche Ausprägung der verwendeten Variablen aufweisen, werden einer gemeinsamen Gruppe zugeordnet und sind in der Karte farblich einheitlich gekennzeichnet.
Die Variablen für das Clustering sind:
 - Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2020 in %
 - Arbeitsplatzentwicklung 2000 bis 2005 in %
 - Bildungswanderung pro 1000 Einwohner
 - Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife in %
 - Verhältnis der Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern in %
 - Anteil Erwerbstätigkeit unter den 55- bis 64-Jährigen in %

Datenquellen sind das Internetportal der Bertelsmann Stiftung sowie das online-Datenangebot der statistischen Landesämter und der Bundesagentur für Arbeit.



rebequa®
In Zukunft demographie-fit

**Getrennte Clusterung von
Großstädten & Stadt- und
Landkreisen, da sich die
strukturellen Gegebenheiten in
Großstädten und Landkreisen
typischerweise stark unterscheiden!**



Großstädte¹

- Perspektive stark
- Perspektive stabil
- Perspektive idylle
- Perspektive reserve

Stadt- und Landkreise²

- Perspektive NRW stark
- Perspektive NRW stabil
- Perspektive NRW idylle
- Perspektive NRW reserve

©rebequa® Alle Rechte vorbehalten. Alle gewerblichen Schutzrechte und Urheberrechte an diesen Unterlagen stehen der healthpro GmbH, Düsseldorf, zu. Die rebequa Perspektivenkarte darf ausschließlich zur Demographie-Beratung benutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Nutzung für weitere Zwecke ist nur mit der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der healthpro GmbH gestattet.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Stat. LA, BA, 31.12.2005
Berechnungen: Institut für Arbeitswissenschaft (IAW)
der RWTH Aachen, 2007



Großstadt Aachen - *Perspektive stark*

Großstadt Köln - *Perspektive stabil*

Oberbergischer Kreis - *Perspektive stabil*

Rheinisch-Bergischer Kreis - *Perspektive idylle*



Großstadt mit hoher Bildungswanderung

Düren, Heinsberg, Bonn, Euskirchen, Münster...

Beurteilung:

- Wachsende Bevölkerungsprognose, leicht sinkende Arbeitsplatzzahlen
- Leicht rückläufige Arbeitsplatzentwicklung,
- Hohe Wanderungsgewinne bei jungen Erwachsenen,
- Hohe Frauenerwerbsquote

Handlungsempfehlungen:

- Hohes Rekrutierungspotenzial von zukünftigen Fachkräften.
Frühzeitig Kooperationen mit Schulen / Hochschulen aufbauen und beispielsweise Praktika anbieten.



Großstadt mit Beschäftigungspotential bei weiblichen Arbeitnehmern

Neuss, Düsseldorf, Bielefeld, Paderborn...

Beurteilung:

- Leicht rückläufige Bevölkerungsentwicklung, leicht sinkende Arbeitsplatzzahlen
- Positives Wanderungssaldo von jungen Erwachsenen
- Geringer Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife, geringe Frauenerwerbsquote

Handlungsempfehlungen:

- Das Potenzial dieser Perspektive liegt in der nicht ausgeschöpften Frauenerwerbsquote. Durch flexiblere Arbeitszeiten sowie die gezielte Rekrutierung von Frauen könnte eine höhere Beschäftigungsquote erreicht werden.

Regionen mit hohem Beschäftigungspotential bei weiblichen Arbeitnehmern Wesel, Kleve, Olpe, Gütersloh...

Gemeinsame Merkmale:

- Überdurchschnittliche Beschäftigungsquote von älteren Arbeitnehmern
- Geringer Anteil von Abiturienten
- niedrige Frauenerwerbsquote

Handlungsempfehlung:

- Die Einbindung von Frauen ins Erwerbsleben sollte in Zukunft stärker gefördert werden, beispielsweise durch die gezielte Rekrutierung oder durch Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Regionen mit einem hohen Abiturientenanteil

Rhein-Kreis Neuss, Mettmann, Viersen, Soest...

Beurteilung:

- Rückläufige Bevölkerungsentwicklung, sinkende Arbeitsplatzzahlen
- Hoher Anteil von Schulabgängern mit Hochschulreife
- Überdurchschnittlich hohe Frauenerwerbsquote und Beschäftigung Älterer

Handlungsempfehlungen

- Hohes Rekrutierungspotential von zukünftigen Fachkräften.
Frühzeitig Kooperationen mit Schulen/ Hochschulen aufbauen und beispielsweise Praktika anbieten.



www.rebequa.de/ihr_bundesland.html

- Altern ist ein hochgradig individueller Prozess, der durch Maßnahmen des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der Personalentwicklung auf Unternehmensebene äußerst positiv beeinflusst werden kann
- Rekrutierungsspielraum im Segment der jüngeren Alterskohorten wird dauerhaft stark eingeschränkt und erfordert Neuorientierung hinsichtlich anderen Gruppen
- In NRW lassen sich durch die Clusteranalyse Regionen mit bislang unausgeschöpften Potenzialen in der Beschäftigung von Älteren und Frauen identifizieren
- Demographische Wandel setzt in strukturschwachen, ländlichen Regionen früher ein und ist in seiner Ausprägung stärker als beispielsweise in den Großstädten

**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit**

A thick, dark blue curved line that starts on the left, dips down, and then rises towards the right, resembling a wide smile or a stylized underline.





Backup

Backup

- Diese Variable gibt einen Hinweis auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung. Hierzu wird die Entwicklung verschiedener Kennzahlen (Geburten- und Sterbefälle, sowie die Außen- und Binnenwanderung) berechnet und zum derzeitigen Bevölkerungsstand in Beziehung gesetzt.



2. Arbeitsplatzentwicklung der letzten 5 Jahre (von 2000 bis 2005) in %

Backup

- Die Arbeitsplatzentwicklung erfasst das Verhältnis der derzeit sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer am Arbeitsort zu der Zahl von vor fünf Jahren.
- Damit beschreibt dieser Indikator den Zuwachs bzw. Abbau von Arbeitsplätzen innerhalb einer bestimmten Region.



3. Bildungswanderung in der Altersgruppe der 18 bis 24-Jährigen (pro 1000 Einwohner)

Backup

- Bildungswanderung (Wanderung zu Ausbildungszwecken) findet üblicherweise in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen statt.
- Wird für Landkreise/Städte ein positiver Wert ermittelt, so bedeutet das, dass mehr Personen in dieser Altersgruppe zu- als fortziehen. Inhaltlich weist ein positiver Wert auf eine hohe Attraktivität für Auszubildende und Studierende hin. Die Wanderung wird über die letzten vier Jahre hinweg ermittelt und wird als Wanderungsgewinn oder -verlust pro 1000 Einwohner dargestellt.



Backup

- Der Wert beschreibt den Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife. In vielen Berufszweigen stellen Abiturienten die größte Gruppe unter den Auszubildenden (z.B. 43% der Industriekaufleute, 54% der Versicherungskaufleute, 57% der Hotelfachleute).
- Dieser Indikator gibt Hinweise auf das Qualifikationsniveau innerhalb der Gruppe der potenziellen zukünftigen Arbeitnehmer.



Backup

- Durch die anteilmäßige Frauenerwerbsquote wird das Verhältnis zwischen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern quantifiziert.
- Beträgt der Wert über 100%, so sind mehr Frauen als Männer auf dem Arbeitsmarkt integriert, ein Wert von unter 100% deutet auf eine höhere Integration von Männern hin.
- Die Variable ermöglicht eine Beurteilung der Chancengleichheit für Frauen auf dem Arbeitsmarkt.



6. Anteil der Beschäftigten zwischen 55 und 64 Jahren an der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe in %

Backup

- Dieser Prozentwert beschreibt den Anteil derjenigen 55- bis 64-Jährigen, die zum Erhebungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Somit deutet ein hoher Wert auf eine starke Einbindung älterer Menschen in den Arbeitsmarkt hin.



Backup

- X % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.
- Ein hoher Anteil Beschäftigter mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss weist auf besonders viele hochwertige Arbeitsplätze vor Ort bzw. auf hohe Qualifikationsanforderungen hin.

Backup

- Kaufkraft bezeichnet das verfügbare Einkommen (Einkommen ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, inkl. empfangene Transferleistungen) der Bevölkerung einer Region. Bei der Ermittlung der Kaufkraftkennziffern werden dementsprechend die folgenden Komponenten berücksichtigt:
 - Nettoeinkommen aus den amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken
 - sonstige Erwerbseinkommen
 - Renten und Pensionen
 - Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II
 - Kindergeld
 - Sozialhilfe
 - BAFöG (ohne Darlehen)
 - Wohngeld
- Kaufkraftkennziffern sind für den Vertrieb aller Produkte und Dienstleistungen eine geeignete Plangröße, deren Nachfrage zu einem Großteil vom Einkommen der Verbraucher abhängig ist. Der Absatz von Verbrauchsgütern, langlebigen Konsumgütern, persönlichen Dienstleistungen, Immobilien ist unmittelbar abhängig von der Höhe der Kaufkraft.